

Die Baunscheidtbehandlung

26.6.2015

Die Baunscheidt-Behandlung wurde von Carl Baunscheidt (1809-1873), einem Mechaniker und Erfinder aus Bonn-Endenich, entwickelt.

Baunscheidt erfand den sog. Vitralisator oder „Lebenswecker“. Heute handelt es sich dabei um ein kleines Gerät, bestehend aus einem Handgriff und einer drehbaren Rolle, auf deren Oberfläche ca. 40 kleine Nadeln befestigt sind. Diese Nadeln sind nicht vollständig spitz, sondern sie sind an ihren spitzen Enden etwas gestaucht, so dass dort quasi winzige Widerhäkchen sind.

Mit diesem Nadelroller rollt der Behandler ca. 30x über die zu behandelnde Körperregion und öffnet auf diese Weise oberflächlich die oberste Hautschicht. Dies ist ein bisschen schmerzhaft, aber man kann es aushalten. Es soll nicht bluten. Wenn es an einigen Stellen blutet, dann ist entweder zuviel Druck ausgeübt worden oder die Haut ist dünn und empfindlich (ältere Menschen oder mit Cortisonsalben vorbehandelte Pergamenthaut). Wenn es an einigen Stellen blutet, ist dies nicht weiter schlimm.



Vitralisator



Rückenbehandlung der unteren 2/3 des Rückens

Anschließend wird die Haut mit einem Hautreizöl oder einer Hautreizsalbe mehrere Minuten lang eingerieben. Dem Öl oder der Salbe ist Histamin zugemischt. Histamin ist der Wirkstoff, der in den Benneselhärchen enthalten und für die Quaddelbildung verantwortlich ist, wenn man Brennesseln berührt. Eine solche Wirkung mit starker Quaddelbildung wird durch die Baunscheidtbehandlung erreicht. Auf der Haut findet sich Quaddel neben Quaddel, die Haut ist sehr gerötet und juckt stark. Dies hält einige Stunden an.

Der Patient darf sich kratzen oder von Angehörigen kratzen lassen, aber nicht direkt auf der Haut, sondern über der Kleidung. Die histaminhaltige Hautreizsubstanz darf nämlich keinesfalls mit den Fingern versehentlich ins Auge gebracht werden, das würde eine starke und unangenehme Augenreizung hervorrufen, wie bei einem extrem starken Heuschnupfenanfall. Hier ist also Vorsicht geboten. Dem Juckreiz kann durch das Auftragen von Lidocain-Salbe abgeholfen werden.

Der ausleitende Effekt ist durch die oberflächliche Eröffnung der Haut bedingt, es werden vorübergehend zusätzliche „Poren“ geschaffen. Aber auch die maximale Rötung infolge Blutvermehrung im Hautorgan bringt Krankheitsstoffe in Bewegung, in „Wallung“, so dass sie Entgiftungsorganen wie Niere, Leber, Speicheldrüsen oder Hautporen zugeführt werden können, so die Theorie.

Der andere Effekt ist die Durchblutungsverbesserung der Muskulatur und der inneren Organe, welche auf dem Reflexweg ausgelöst wird. D.h.: wird die Haut stark durchblutet, dann wird auch der Blutzufuss der in der Reflexzone liegenden Muskulatur oder der Organe erhöht. Damit werden Heilreize gesetzt, die zur Muskelentspannung, Schmerzlinderung und Förderung der Organfunktionen führen.



Ganzrückenbehandlung - Nahaufnahme

Es gibt zahlreiche Indikationen. Die häufigsten Indikationen sind Rückenschmerzen und Rückenverspannungen, Bandscheibenvorfälle, Wirbelsäulenblockaden oder Blockaden der Iliosakralgelenke. Desweiteren Schultergelenkssteife oder Nackensteife. Auch über Hüftgelenke, Knie- und Ellenbogengelenken kann baunscheidtiert werden. Bei chronischer Mittelohrentzündung, Tinnitus oder Innenohrschwindel kann ein Versuch mit Baunscheidtieren auf dem Warzenfortsatz hinter dem Ohr gemacht werden. Die Baunscheidtbehandlung des Rückens eignet sich auch bei Asthma, Bronchitis und Lungenentzündung.

Bis vor ca. 20 Jahren wurde das Baunscheidtöl nicht mit Histamin hergestellt, sondern mit Crotonöl, das aus dem Samen von *Croton tiglium*., einem südostasiatischen Busch aus der Familie der Wolfsmilchgewächse, besteht. Mit diesem Öl wurden bei der Baunscheidtbehandlung massenhaft dünnhäutige Eiterpusteln erzeugt, die mit einem Papierhandtuch leicht weg gewischt werden konnten. Es wurde somit eine massive Ausleitung von Giftstoffen und Krankheitssubstanzen ausgelöst. Dabei handelte es sich um die ursprüngliche Behandlung, mit welcher Carl Baunscheidt so viel Erfolg hatte. Die Wirkung gerade bei Asthma war ausgezeichnet. Leider hat man einen Inhaltsstoff des Crotonöls, das 12-Tetradecanoyl-phorbol-13-acetat, als krebserregend erklärt und die Verwendung dieses Öls verboten.

Auf der sehr ausführlichen Webseite www.lebenswecker.de von Rainer H. Bubenzer aus Berlin finden sich ausführliche Informationen über die Baunscheidtbehandlung.

Manfred van Treek
Viernheim